

SVM-Viererpokal, 2. Runde, 18.11.2011

Satranç Club 1 – Klub Kölner Schachfreunde 1 1:3

Nach dem überraschenden Sieg in der ersten Runde gegen die favorisierte Mannschaft von Niederkassel 1 empfangen wir den schwersten aller Gegner: die erste Mannschaft des KKS, die in der zweiten Bundesliga spielt. Auch wenn die Gäste etwas schwächer als erwartet erschienen, so boten sie doch drei Stammspieler des Teams aus der zweithöchsten Spielklasse auf, darunter zwei FIDE-Meister. David gegen Goliath, ein Match, das wir einfach genießen wollten. Und die hohen Favoriten ließen – insgesamt betrachtet - nichts anbrennen...

Pünktlich um 19 Uhr begannen die Partien. Alex mit den schwarzen Steinen geriet in der Eröffnung schnell unter Druck, was ihn viel Bedenkzeit kostete; auch Mesut steuerte von



Anfang an auf eine große Zeitnot zu. Alfonsos spielte eine originelle Eröffnung, die zu einer sehr scharfen Stellung führte. Die große Überraschung gelang Güven, der schnell mit Weiß einen beträchtlichen Vorteil herausgespielt hatte und mit Hilfe einer *petite combinaison* auch Material gewinnen konnte. Auf diesem Brett wurde der volle Punkt immer wahrscheinlicher.

Nach drei Stunden Spielzeit sah es kurzfristig aus, als ob wir die Favoriten zwar nicht wirklich gefährden, doch zumindest „ärgern“ könnten, da Alex' Kontrahent unseren Spieler in die Partie hatte zurückfinden lassen, während Güven eindeutig auf Gewinn stand. Mesuts Niederlage bahnte sich schon allein aufgrund seiner katastrophalen Zeitnot an, während Alfonso schrittweise überspielt worden war. Eine 1,5-2,5-Niederlage lag im Bereich des Möglichen.

Kurz vor 23 Uhr waren alle Würfel gefallen: Güven hatte seine Partie souverän gewonnen (eine bemerkenswerte Leistung!), aber Alfonso und Mesut hatten ihre Stellungen nicht mehr halten können. Alex hatte in großer Zeitnot eine einfache Fortsetzung übersehen, die das Remis sichergestellt hätte und wurde das Opfer einer hübschen Umwandlungskombination, welche die sofortige Aufgabe erzwang. Damit war unsere 1:3-Niederlage besiegelt.

Fazit: Ein ungefährdeter Sieg des KKS, der schlicht und ergreifend viel zu stark war.